

# GARBSEN



Von hier aus fließt es unten durch: Christian Hübner, Mareike Duschek und Reinhard Ideker an der Bohrgrube in Altgarbsen, über die Leitungen für Wasser, Gas und Strom unterhalb des Mittellandkanals bis Havelse verlegt werden. FOTO: SIMON POLREICH

## Havelser Wasser fließt künftig unter Mittellandkanal hindurch

Für neue Versorgungsleitungen mit Wasser, Gas und Strom werden derzeit mehrere Löcher gebohrt / Mit Sandsäcken auf mögliche Havarie beim Bohren vorbereitet

Von Simon Polreich

**Garbsen.** Ein unüberwindbares Hindernis ist der Mittellandkanal beileibe nicht. Dennoch haben sich der Wasserverband Garbsen-Neustadt und die Stadtwerke-Tochter Leinenetz-GmbH dafür entschieden, lieber unten durch zu gehen. Derzeit werden Rohre für Wasser, Gas und Strom sowie Glasfaser von Altgarbsen nach Havelse verlegt, um die Versorgung des Garbsener Ortsteils auch für die nächsten Jahre sicherzustellen.

Groß ist die Grube nicht, durch die der Bohrer und mehrere Rohre bis nach Havelse geschoben werden. Doch sie ist voll mit Schlamm, in dem das eigentlich schwarze Schutzrohr in der Tiefe verschwindet. Die Grube liegt nicht direkt an der Kanalkante, sondern etwa 40 Meter zurückversetzt zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern in der Straße Am Kanal. „Die Eintrittsgrube liegt unter dem Wasserspiegel“, erklärt Projektleiter Christian Hübner von der Firma RTH aus Nienburg. Beginnt man hier zu bohren, schafft man es, in halbwegs gerader Linie und vor allem in sicherem Abstand unter den etwa fünf Meter tiefen Kanal zu kommen, dessen Spundwände bis zu sieben Meter tief ins lehmhaltige Erdreich reichen.

Rund zehn bis zwölf Wochen planen Hübner, Reinhard Ideker von der Leinenetz und Mareike Duschek vom Wasserverband für die rund 500.000 Euro teure Baumaßnahme. Dann ist der Dücker – so nennt man diesen

künstlichen Wasserlauf – fertig, und die rund 1000 Haushalte in Havelse können die nächsten Jahrzehnte zuverlässig mit Wasser, aber auch mit Gas und rund 1400 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Bislang werden dafür nur oberirdische Leitungen genutzt – unter anderem eine an der in Sichtweite befindlichen Kanalbrücke. „Die ist schon etwas älter“, sagt Duschek. „Sollte sie ausfallen, könnte es Versorgungsprobleme geben“, deutet sie an.

Zwei Jahre Planung sind bereits ins Land gegangen (inklusive Genehmigung durch Behörden wie das Wasserstraßen- und Schifffahrts-

rohr eingeführt, in das wiederum eine Trinkwasserleitung kommt. Zwei weitere Bohrungen (für Strom und Gas) folgen, eine davon 40 Zentimeter breit. Zum Spülen des Bohrlochs wird ein Ton-Wasser-Gemisch, genannt Bentonit, durch die Öffnung Richtung Havelse gejagt, um Steine und Sand aus dem Weg zu räumen. Damit das Ganze nicht einstürzt, werden die Röhren mit Lehm verdichtet. Dennoch müsse man sich auch auf eine sogenannte Havarie vorbereiten, wie Projektleiter Hübner erklärt. Ein Anhänger voller Sandsäcke steht etwa an der Bohrgrube auf Havelser Seite an der Deichstraße bereit. Sollte Wasser aus dem Kanal von oben ins Bohrloch einbrechen, schießt alles aus der Grube auf die Straße und ergießt sich in die Gärten der umliegenden Häuser. Dann helfen – wie bei einem Deichbruch – nur noch Sandsäcke.

Sorge bereitet diese potenzielle Gefahr Projektleiter Hübner aber nicht. Die Nienburger Firma RTH habe landauf, landab etliche Bohrungen unter dem Kanal durchgeführt. „Für uns ist das kein Neuland“, beruhigt er.

Gas, Wasser und Strom müssen während der Baumaßnahmen nicht abgeschaltet werden. Für einige Anwohnerinnen und Anwohner wird eine Straßenumleitung ausgewiesen. Zwischenzeitlich kann es außerdem zu Lärmbeeinträchtigungen kommen, sagt Reinhard Ideker von Leinenetz: „Die bleiben aber im Bereich des Zumutbaren.“ Nachts werde nicht gearbeitet.

„Die erste Pilotbohrung hat etwa einen Tag gedauert.“

Christian Hübner,  
Projektleiter

amt), bevor überhaupt der erste Spatenstich gesetzt wurde. Am vergangenen Montag ging es dann los – und seitdem ist schon viel passiert. Einmal durch ist man aber bereits. „Die erste Pilotbohrung hat etwa einen Tag gedauert“, erklärt Hübner. Inzwischen wurde das Loch, das zunächst nur einen Zwölf-Zentimeter-Durchmesser hatte, auf 35 Zentimeter erweitert und ein Schutz-

Willkommen bei Deterding!

Qualität erleben!

»Viele Gartenfreunde schwören auf die überragende Mähleistung eines Frontmähers. Knicklenkung und erhöhte Sitzposition erleichtern nicht nur das Manövrieren – das Mähen macht auch einfach mehr Spaß. Besuchen Sie uns zur Probefahrt!«

Wir beraten Sie gerne.  
Ihre Gartentechnik-Experten



Dauerhaft  
**3%**  
sparen  
mit der Deterding  
Kundenkarte!



Das ist Gartenarbeit mit Komfort!

Immer flexibel: STIGA Rasentraktoren mit Frontmäherwerk



Die Frontmäher von STIGA kommen das ganze Jahr bei der Rasen- und Gartenpflege zum Einsatz. Leicht zu manövrieren, großartig beim Mulchen und somit ideal für die Pflege großer Flächen und anspruchsvoller Gärten. Die wendige Position des Mähwerks sorgt für Kontrolle und beste Sicht in jede Ecke.

### Unsere Bestseller

#### STIGA PARK 300 M

- Mähwerk 85 cm
- 7,1 kW / 414 ccm
- Heckantrieb
- Hydrostat

3.599,-



#### STIGA PARK 500

- Mähwerk 95 cm
- 8,1 kW / 432 ccm
- Heckantrieb
- Hydrostat

5.199,-



### Die Vorteile des Frontmähers

- hoher Fahrkomfort
- präzises Mähen
- überlegene Mulchtechnik
- einfache Bedienung
- leichte Reinigung
- vielfältige Anbaugeräte

Wir sind für Sie da: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Ihr Weg zu uns:



deterding

Deterding GmbH  
Garbsen-Berenbostel  
Erlenweg 20 – direkt an der B6  
Telefon 051 31 44 21-0

www.deterding.de



ANZEIGEN-SERVICE

Der direkte Draht

Telefonische Anzeigenaufnahme (kostenlos):  
0800/1234 401 private Kleinanzeigen  
0800/1234 402 gewerbliche Kleinanzeigen

Online-ServiceCenter:  
www.haz.de  
www.neuepresse.de

flamover für die Allgemeine Neue Presse